

Bibelübersetzung: «Basisbibel»**T Und vergib uns unsere Schuld****» (PP Start) Folie 1: Übersicht «Unser Vater»****«Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern»**

Schuld oder Schulden sind noch immer anerkannte Realitäten.

Etwas passiert: Sofort wird gefragt: Wer ist schuld? Wer muss bezahlen?

Unser Vater Bitte: Eine eigenartige Bitte!

Soll mir Gott wirklich so vergeben, wie ich Anderen vergebe? Mein Herzenswunsch?

Meinen wir nicht viel mehr zu bitten:

Hilf mir anderen so zu vergeben, wie du mir vergibst?

Hilf mir, anderen so zu vergeben wie du anderen vergibst?

Aber es ist anders formuliert! Komplett anders!

» Folie 2: Bibeltext**Matthäus 6,12**

Bitte an Gott: Vergib mir so, wie und wann ich Anderen vergeben habe.

Jesus setzt nach dem «Unser Vater» noch einen drauf. **V14+15**

Ist also Gottes Liebe, seine Vergebung doch nicht so bedingungslos wie ich dachte?

Wie ist das zu verstehen? Wie verstehst du das?

Madeleine Aellig wird uns berichten, wie sie es verstanden hat.

peter hauser

3

T Und vergib uns unsere Schuld**I Frei von Schuld zu sein ist der Kern des Evangeliums****» Folie 3: Frei sein von Schuld ist der Kern des Evangeliums**

Warum äussert sich Jesus so drastisch?

Warum kann ich nicht mit Vergebung rechnen, ohne vergeben?

Weil Vergebung, weil Freiheit von Schuld, das ist der Kern des Evangeliums,
der Kern des Christseins, der Kern des christlichen Glaubens!Macht schon der erste Auftritt von Jesus deutlich (nach Taufe, nach Versuchung): Auftritt in der
Heimatstadt**Lukas 4,16-21**

Jesus ruft ein ausserfahrplanmässiges Erlassjahr aus.

Gnade ist mit Freiheit verbunden. Freiheit wiederum mit Vergebung > freilassen

Gott lässt mich frei

Epheser 1,7 (Matthäus 26,28)

Wie werde ich Christ?

Nur wer Vergebung erfahren hat, ist Christ

folglich: Nur wer vergibt ist auch wirklich Christ



peter hauser

4

Warum vergeben so wichtig, warum das so ernst ist, veranschaulicht Jesus selbst in einem Gleichnis zur Vergebung. Besser auf den Punkt bringen kann man es nicht

Matthäus 18,21-35

Schuld des ersten Verwalters: Heute rund 250 Mio CHF > Credit Suisse Debakel

Schuld des zweiten Verwalters: Heute rund 25 T CHF

Verhältnis von 1:1000

Rollen im Gleichnis sind vergeben: König ist Gott, der erste Schuldner bin ich, der zweite mein Nächster, meine Nächste

V35

Warum ist das für Gott so wichtig?

Weil Gott frei machen will von Schuld!

Weil es Jesus alles gekostet hat, Vergebung zu ermöglichen

Weil Gott so grosszügig ist!

Wie geht Vergebung oder vergeben konkret?

peter hauser

5

T Und vergib uns unsere Schuld

II Vergeben ist der Entscheid zu verzichten

➤ Folie 4: Vergeben ist der Entscheid zu verzichten

Weil Jesus mit seinem Tod alle Schulden bezahlt hat, darf ich frei von Schuld sein.

Unbezahlbare Schulden wurden getilgt. Gott macht in Jesus einen Schuldenschnitt.

Meine Schuld ist weg. Ich bin frei von aller Schuld > gerecht vor Gott

Auch kein Abbüssen oder Abstottern

> Gott verzichtet völlig auf sein Recht zu strafen, vorwerfen, erinnern ...

Verweigerung der Vergebung:

Der zweite Verwalter stellt seinen Willen über den königlichen Willen.

Entehrt den König. Macht ihn lächerlich

Der Knecht macht sich selbst zum König, nein er setzt sich über den König!

Er verhält sich so, wie wenn er alles entscheiden dürfte.

Wer nicht vergibt, macht sich selbst zu Gott. Stellt sich über Gott. Verspottet Jesus.

Es steht nur Gott zu, zu richten oder zu bestrafen, mir nicht Habe kein Recht > **Römer 12,19**

Vergeben: Ich verzichte auf mein eingebildetes Recht, strafen zu dürfen und gebe meinen Nächsten frei und überlasse das Urteilen Gott.

ich entscheide mich, den Weg frei zu machen für Freiheit, für die Liebe

T Und vergib uns unsere Schuld

III Vergeben, vergessen, Frieden finden und geheilt werden unterscheiden

➤ Folie 5: Vergeben, vergessen, Frieden finden und geheilt werden unterscheiden

Vergeben befreit: Gott befreit mich von meiner Schuld

Ich befreie meine Schuldner, ich lasse los. Ich mache mich selbst frei von der Last der Schuld.

Wer Anderen Dinge nachträgt belastet sich selbst am meisten.

Vergeben ist eine Entscheidung, Heilung ein Prozess

Wie ich das meine und selbst erlebt habe im Leben.

Auch, dass der Tod eines Schuldners nicht einfach frei macht

In meinem sechsten Lebensjahr zog mein Vater aus und verliess die Familie

Meine Mutter ging arbeiten, die Grosseltern zogen ein und übernahmen die Erziehung im Alltag.

Über 10 Jahre später wurden dann meine Eltern geschieden.

Dann war es Jahrzehnte halt so, wie es halt war

Mehr als 30 Jahre später bekam mein Vater Krebs und verstarb innerhalb weniger Monate mit 67

Die Beerdigung und die Zeit danach, war eine Zeit grosser Ent-täuschung, ein Zerbruch der letzten Illusionen, die dann aber glücklicherweise in Freiheit und Heilung münden durfte.

peter hauser

7

Irgendwie was das alles zu viel für mich. Geriet in eine Erschöpfungsdepression / Beratung

Entdeckte, dass ich dem Vater nicht wirklich vergeben hatte, obwohl ich das dachte.

Warum? Es hatte alles noch zu viel Macht über mich. War immer noch in der Opferrolle.

Machte meinen Vater noch für zu Vieles Verantwortlich

Hatte die Dinge noch nie wirklich beim Namen genannt.

Wie das so oft ist, speziell, wenn man als Kind Unrecht erleidet - versuchte ich zu beschwichtigen, so schlimm war es nicht, er hatte das nicht wirklich gewollt, irgendwie konnte er nicht besser das ist nicht vergeben. Das ist Beschönigen. Das ist ignorieren vom eigenen Schmerz.

Der härteste Teil der Vergebung ist ungeschminkt zu sagen, was Sache ist.

Aber genau das ist bekennen > sagen wie es ist.

Worin bestand die Schuld? Was hat weh getan? Worauf verzichte ich denn von nun an? Was genau will ich nicht mehr nachtragen?

Hier ist keine Objektivität gefragt, sondern nur: Was war das für mich? Wie war es für mich?

Freiheit und Heilung passierte erst nachdem ich es beim Namen nannte

Es tat weh, selbst an der Beerdigung zu sehen, wie wichtig dir andere Menschen waren. Es tat weh zu merken wie viel Zeit du in andere Menschen investiert hast!

Du warst nicht da! Du hast deinen eigenen Willen über alles gestellt! Du hast mich im Stich gelassen! Du hast mich zutiefst verletzt! Du hast mich und meine Leben weitgehend abgelehnt.

peter hauser

8

Aber, im Namen von Jesus löse ich mich von dieser Schuld und lasse dich los. Ich verzichte darauf, dir das vorzuhalten. Ich will dir vergeben.

Jesus, befreie und heile du mich! Ich will mich nicht mehr damit belasten. Will loslassen!

Jesus vergib auch mir: Ich will auch frei sein von eigener Schuld: Wut, Ablehnung, Verurteilen, Bestrafen

Danach setzte Freiheit ein, danach begann es zu Heilen

» Folie 6: Kentsugi Schüssel

Zurück zum Willen Gottes: Schalom > Friede, Heilung, Heil

Bild: Kentsugi Schüssel > Die Wunden sind noch da, aber sie schmerzen nicht mehr

Was zerbrochen war, hat keine Macht mehr über mich.

Ich weiss vieles noch! Manches kann auch noch wehtun!

Aber ich fühle mich frei und geheilt

Ich bin kein Opfer mehr der Fehler meines Vaters

Darf wieder um Heilung bitten, wenn etwas hochkochen sollte

Jesaja 53,4+5

peter hauser

9

Vergeben: Ich habe die Wahl: Ich habe die Verantwortung. Kann sie nicht anderen geben.

Verbitterung oder Heilung / Gefängnis oder Freiheit

Zeit: Sich jeder selbst noch Gedanken machen

Vergebung ein sehr persönliches Thema

- Flyer verteilen (noch mehr Einblick, Überblick)

» Folie 7: Mein Doppelpunkt:

Was sind meine Vergeltungsinstrumente?

Wie lasse ich andere spüren, dass sie mir Unrecht getan haben?

Wo bin ich noch in der Rolle des zweiten Verwalters und bin nicht bereit, auf Strafen zu verzichten? Du kannst dich jetzt umentscheiden. Ich will frei werden!

Wo fehlt mir noch Frieden, Freiheit oder Heilung?

Wo habe ich das Unrecht oder den Schmerz nicht ehrlich und konkret benannt?

Es kann hilfreich sein, das mit jemandem zusammen zu machen

Was ist mein konkreter Schritt?

Ein Gebet mit jemandem nach dem Gottesdienst könnte der Anfang sein.